

Der sentimentale Oberbaier

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 42

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-430133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der sentimentale Oberbair.

U Blunzn hab i gess'n,
Sex Semmel dazue.
Wie a Kni hab i gress'n,
Und jetzt hab i guae!

(Vor Nachdruck wird gewarnt.)

Briefkasten der Redaktion.



F. Z. i. T. Zu einer Traubentur könnten wir nicht raten, sofern Sie nicht den Beweis erbringen, daß Sie mit Schwefelsäure gefüllte Bleitugeln ohne irgendwelche Beschwerden ertragen. Mag sein, daß Ihnen die Schwiagerin zu sehr vielen Klagen Anlaß gibt, aber wer nicht einmal soviel verdaut, soll es mit dießjährigen Trauben nicht riskieren. — **O. M. i. L.** Die Sammlung für das Tell-Monument wurde sehr ungeschickt an die Hand genommen und resümierte deshalb auch nicht. Bei Kunstfälschungen wird in der Schweiz gern das Selbstzeug verkehrt aufgelegt. — **H. i. Berl.** Wir begreifen Ihren Schmerz vollkommen und fühlen ihn auch mit, aber da hilft selbst Göthe's Spruch nicht, sondern nur der glückliche Griff, allgemein Verständliches zu treffen. — Wird schon kommen. Gruß. — **W. S. i. Z.** Dieses Gedicht würden nur zwei verstehen; der Einsender und der Betroffene. Ein solch großer Leserkreis aber thäte besser, eine eigene Druckerei zu gründen. — **G. H. i. Z.** Sie wünschen ein Urtheil über Ihre Gedichte. Daß sie für uns nicht brauchbar sind, haben Sie, wie es scheint, schon selbst herausgefunden. Andern Blättern dienen sie vielleicht. — **F. B. i. C.** Ja, aber dann muß es etwas Besseres sein, als das Eingefandte. — **M. J. i. P.** Nehmen Sie alle Gründe für und gegen den Posttarif

und bringen Sie dieselben in einer doppelhalsigen Retorte zum Schmelzen. Dann geht aus dem einen Hals die Wahrheit heraus, aus dem andern die Lüge. Kommen Sie mit einem brennenden Zündhölzchen der Lüge zu nahe, so brennt sie nicht, ebenso wird auch die Wahrheit nicht in Flammen gerathen. Es stehen Ihnen also noch Geruch, Gesicht und Geschmack zur Verfügung, um das Eine vom Andern zu unterscheiden. Unterdeß geht aber der Abstimmlungstag vorüber und am Montag hat eine solche Doselei keinen Werth mehr. — **Rosa.** Wenn der Mann Ihres Herzens ein Wirthshausgänger ist, so gewöhnen Sie ihn dieses Paster ganz sicher ab, wenn Sie jedesmal mit ihm gehen. — „Gewess-ter“. Ja, Verehrter, „förrigen Sie, feilen Sie“, das ist leicht gesagt. Wenn es nur ein ganzes Gedicht wäre, statt solcher Sprüche der Weisheit. Vielleicht läßt sich Einiges einstreuen. Gruß. — **O. U. i. Mch.** Von Gottfried Keller's Lehrer — dem Römer im grünen Heinerich — sind eine Reihe von Zeichnungen in unserm Besitz; theilweise vorzügliche Arbeiten, zumest Landschaften. — **Lea.** Essen Sie fleißig Haisfleisch; nach Plinius macht daselbe schön, heiter und liebenswürdig. — **Spatz.** Ja, es ist in der That erheben, mit welcher haß-erfüllten Oier man hinter diesen Mann her ist; während man die schlimmsten im eigenen Lager nicht genug verhimmeln kann. — **N. N.** Der Dr. Wed wird sich freuen, daß er im Stande war, so erschütterliche Furcht einzujagen. — **Q. Q.** Täglich einige Köffel gut gerösteter Mäusebrot erhalte die Tenorstimme jahrelang rein und klangvoll. — **F. J.** Gehört zu den Rhododendrons. Das Nähere finden Sie im Gegetschweiler. — **Horn.** Zum Blasen wäre das recht, zum Stochen aber nicht. — **Peter.** Bei uns wird über den Centralbahnankauf noch nicht abgestimmt; sind die St. Galler wirklich schon so weit? — **J. A. i. B.** Was haben Ihnen denn die Basler Wirthse schon, daß Sie dieselben so ingrimmig an-nageln möchten? — **Kannitverstan.** Das hat ein Anderer besser gemacht. — **Z. i. B.** Wir theilen Ihre Ansicht, man soll auch an diejenigen denken, welche ein solches Monument ärgert, abgesehen davon, daß ein Akt schöner Willkürigkeit keine Bildsäulen zur Verewigung bedarf. — **f. i. S. G.** Eingetroffen; Schicksal noch unbestimmt. — **Verchiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 65

Dogskin Fahr-Handschuhe

eigenes Fabrikat. Spezialität. Extra Qualität mit 2 Fernoir Fr. 5.— Gute Qualität, do. „ 4.—

Militair-Handschuhe

empfehle besonders meine weissen **Peau de chien** solidester und bester Handschuhe für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3.— per Dutzend „ 33.—

J. Böhny, Handschuhfabrik,
Weinplatz — Zürich — Weinplatz.

Filiale St. Gallen:
Marktplatz 13.

Filiale Basel:
Freiestr. 70.



!Interessante Lektüre für Herren!

Die Beichte der Fürstin Pignatelli 1.—
Verbotene Früchte 2.—
Im Venusstempel 2.—
Allerlei Liebesabenteuer 2.—
Die Messalinen Berlins 3.—
Rinaldo Rinaldis Liebesabenteuer 3.—
Die Physiologie der Ehe 4.—
Gegen Einsendung oder Nachnahme Versand durch **HERMANN SCHMIDT**, Berlin S.W., Plan-Ufer 26. Illustr. Katalog über am-sante Lektüre gratis und franco. 48-52

Gummi-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt

Emil Bücheli,
Chur.

122-52

Kein Lebemann versäume

den hochinteressanten Katalog wirk-l. pik. Lektüre u. Photogr. zu ver-langen für 50 c. **E. F. A. Schlöffel**, Editeur, Amsterdam. 134-10



Ein werthvolles Buch!
über die gewöhnlichen Ursachen und die neue Kur von nervösen Zerrüttungen, körperlicher und geistiger Schwäche, Erschöpfungszuständen, frühzeitigem Verfall, Verlust der Mannbarkeit etc. wird an Leidende unentgeltlich und frankirt zugesandt von **Dr. med. Rumler, Berlin S. O., Oranien-strasse 59 (Moritzplatz).** 135-26

Mit diesem Papier kann man ohne die geringsten Umstände 60—100 Copien in Schwarz von Schriftstücken oder Zeich-nungen nehmen. — Billigstes, einfach-stes Verfahren, keine Druckerschwärze, keine Presse. Jedes Blatt kann mehr-mals benutzt werden.

Vervielfältigungs-Papier

Preise der Blätter:
Nr. 1 Oktav per Dutzend Fr. 2. 25
„ 2 Quart „ „ 4. 50
„ 3 Folio „ „ 5. —
Größere Formate auf Bestellung.
Schwarze Vervielfältigungs-Tinte die Flasche Fr. 1. 25. 145
L. FABIAN, BASEL, Müllerweg 120.
NB. Die Copien sind von Geschriebenem nicht zu unterscheiden und haben nicht das Aussehen eines Abklatsches, wie bei den sonstigen Vervielfältigungs-Verfahren.

Kaufleute ohne Stellung
und solche feldte, empfohlene **Agenten oder Reisende**, die schon Private beauftragt haben (z. B. **Vericherungs-beamte**, **Loosobligationen-Reisende**), wie alle solchen Personen, die sich in ihrem Betanntentreise (wie Notare, Leh-ner, Beamte und Gewerksleute etc.) einer speziellen Gegend oder als ständige Ak-quisiteure für allerorts, dauernden, an-nehmen und

sicheren lohnenden Verdienst
mit gutem festen Monatsgehalt wünschen, finden für ein ganz neues, volkswirtschaftlich höchst solides und jede gewünschte Garantie bieten-des Unternehmen, sofort angenehme Stellung. Offerten einzureichen an **M G 237** postlagernd Zürich.

Wer billige Loose mit großen Gewinn-Chancen

kaufen will, verlange Prospekt bei der Administration des „**Tresor**“ in Zürich, Bahnhofstrasse 15. 144

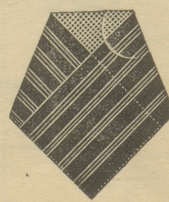
Alte Tyroler-Halle

F. Frey, Scheitergasse, Zürich.
Diverse reale Weine, feines **Haas Pilsener Bier**, Kohlensäurepression. Zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen. 119
Kaffee mit und ohne Milch.

Verlangen Sie gefl. eine Ansicht-Sendung (M10556Z) 143-2
„**Musikalien**“
vom Musikalien-Antiquariat in Zü-rich, 10, Predigerplatz 10.

Köstliches Amusement bietet das „**Wahrsagespiel**“. 54 fein lithogra-phirte Karten mit Anleitung. Für lu-stige Gesellschaftskreise unentbehrlich. Preis Fr. 2. Nedwig's Verlag in Luzern. 142-5

Photographien nach der Natur.
Reichh. Katalog 25 Cts. (Brief-Marken) **A. Diekmann, Kunst-verlag, Amsterdam, Holland.** 127



!! Neuheit !!
Praktisch! Solid! Billig!
Wer Geld sparen will, kaufe sich meine **Cravatte Merkur** N° 1665

Sie kann von Jedermann in 2 Minuten ohne irgendwelche Naht neu erstellt oder changirt werden. 36
Preis per Schachtel, enth. 1 Modell u. B'wollstoff für 4 Cravatten Fr. 1. idem. 1 Modell u. Seidenstoff „ 2.
Bei Bestellung bitte Farben zu bezeichnen. — Versandt gegen Nach-nahme. — Wiederverkäufer grosser Rabatt.

Zürich — **J. B. Hochreutiner** — Linthescherhof.